



## Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

### Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach einer langen Wanderung an einer Berghütte anzukommen, gehört für mich zu den schönsten Erlebnissen. Auf dem Bild ist das Schlernhaus in Südtirol zu sehen, auf italienisch *Rifugio Bolzano*, also eigentlich Bozener Hütte. *Rifugio* ist ein schönes Wort für eine Berghütte. Da ist das lateinische *refugium* enthalten, das bedeutet Zuflucht. Nicht nur ein Dach über dem Kopf zu haben, ist da wichtig, sondern auch freundliche Menschen zu treffen, bei denen ich mich willkommen fühle. Im deutschen Begriff „Schutzhaus“ klingt noch etwas an von der Zuflucht. Tatsächlich finde ich in so einem Haus auf dem Berg in aller Regel freundliche Menschen, die es sogar schaffen, sich ungezwungen zu bislang unbekanntem Leuten an den Tisch zu setzen und ein Gespräch zu beginnen. Bergwanderer teilen ein Tageserlebnis, ein gemeinsames Hobby, einen kleinen Teil ihrer Biografie!

Da erinnere ich mich an ein Bergerlebnis bei schlechtem Wetter. Es sieht grade wieder mal richtig nach Regen aus und da steht zum Glück ein Wegweiser: *Rufugio Monte Cavone* – Tschafonhütte – 10 Minuten. Gott sei Dank! Wir sehnen uns nach einer Pause – und jetzt beginnt es tatsächlich schon zu regnen! Nach schier endlos wirkenden 10 Minuten steht sie plötzlich da – eine wunderbare Berghütte – *Rifugio* – unsere Zuflucht. Als wir drin angekommen sind, beginnt ein ordentliches Gewitter und es schüttet, was runtergeht! Viele Wanderer sind an diesem Tag ohnehin nicht unterwegs, nur fünf andere sitzen schon in der Hütte. Wir werden begrüßt, als würden wir nach einer langen Reise zuhause ankommen. Die Hüttenwirtin bedient heute persönlich. Sie fragt nach unserem Weg, bietet uns einen Ort zum Trocknen der Kleidung an und natürlich eine gute Brotzeit! Da fällt mir ein Lied von Adel Tawil ein, in dem es heißt: „Zuhause ist da, wo deine Freunde sind“. Ich kenne die anderen Bergsteiger zwar nicht, aber auf dem Berg sind alle per Du und man entwickelt schnell eine gewisse Vertrautheit – noch dazu bei schlechtem Wetter.

*Refugium*. Diese Wort begegnet mir mittlerweile häufiger. Eine Seniorenresidenz trägt diesen Namen. Auch ein Restaurant heißt so. Und ich denke an die Flüchtlingsunterkunft in meiner Straße – Zuflucht. Überall dort ist es wichtig, die aktuelle (kleine oder große) Lebenssituation mit anderen zu teilen und neben einem sicheren Ort auch sympathische Menschen zu treffen. Sympathisch – auch ein interessantes Wort: *Sym* (zusammen) und *Pathos* (Leid oder Leidenschaft): etwas gemeinsam erleben, Leid teilen, eine Leidenschaft miteinander pflegen. Selbstverständlich gibt es Unterschiede im Grad der persönlichen „Sympathie“ - ob ich jemanden gut oder weniger gut „leiden“ kann. Aber in wichtigen Situationen oder Phasen des Lebens steht das rein persönliche Empfinden schon mal im

Hintergrund – denn jetzt geht es darum, Leben zu teilen.

Wer diese Gedanken hier liest, hat in aller Regel durch den Beruf oder das Ehrenamt mit Menschen zu tun, die aktuell oder langfristig hilfsbedürftig sind, die sich in einer Ausnahmesituation befinden oder in einer schwierigen, vielleicht letzten Lebensphase. Da finde ich den Gedanken des *Rifugio* oder *Refugiums* besonders treffend. Helfende bieten eine Zuflucht an – einen sicheren Ort, eine Art Geborgenheit, selbst wenn der Alltag in einer Kranken- oder Pflegeeinrichtung wahrlich nicht immer Geborgenheit ausstrahlt, sondern schon eher wie ein Taubenschlag anmutet. Und dennoch: Was sich zwischen einem Helfenden und einem Hilfsbedürftigen ereignet, erinnert mich sehr wohl an Zuflucht – eine nicht freiwillig gewählte, aber dennoch von gegenseitigem Wohlwollen gekennzeichnete Situation, in der Menschen aufeinander angewiesen sind und versuchen, über alle persönlichen Vorbehalte hinweg das Beste daraus zu machen. Das ist nicht selten anstrengend, bisweilen eine Herausforderung, manchmal vielleicht auch mit Überforderung verbunden. Wichtig ist daher, dass auch die Helfenden für sich ganz persönlich ein *Refugium* kennen, einen sicheren, guten Ort, ein Beziehungsgeflecht, eine Beschäftigung, die Ausgleich und persönliche Geborgenheit schenken können. Als glaubender Mensch kenne ich noch eine Zuflucht – die in meinem Inneren. Seit fast 3000 Jahren singen die Psalmen davon:

*Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn: ‚Du bist für mich Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue.‘ (Ps 91,1f)*

Gottvertrauen – auch ein *Refugium*. Pflegende oder anderweitig Helfende waren über Jahrhunderte in besonderer Weise geistliche Menschen: Aus der Kraft ihrer inneren Zuflucht konnten sie ihren anspruchsvollen Dienst leisten. Wenn Pflegende ihren Beruf heute auch kaum noch im Ordensgewand ausüben – für mich sind sie zusammen mit den anderen Helfenden immer noch geistliche Menschen, weil sie eine besondere Haltung, einen *Esprit* brauchen für ihren Dienst: Ausstrahlung und innere Zuflucht.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie dieses *Refugium* für sich immer wieder neu entdecken und pflegen. Vielleicht können die Angebote auf der Rückseite dieses Briefes einen kleinen Beitrag dazu leisten.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

*Christoph Seidl*

## 41. Salzburger Pflegekongress

### „Pflege begegnet Ar-MUT – Zu Risiken und Nebenwirkungen“

Bei „Armut“ denken wir zunächst an materielle Armut, die es auch hierzulande nicht selten gibt. Doch auch Einsamkeit, Krankheiten und Ängste können „arm“ machen. Nicht zuletzt gibt es die Erfahrung, sich selbst zu bedauern, weil ich schon wirklich „arm dran“ bin. Im Begriff „Armut“ steckt auch das Wort „MUT“. Mut gehört dazu, sich den verschiedenen Formen von Armut zu stellen, sie manchmal auszuhalten, manchmal aber auch zu verändern. Was kann ich an den Verhältnissen oder auch an meiner Einstellung ändern, um der Armut zu begegnen?

So freuen wir uns auf die gemeinsamen Kongresstage mit Ihnen an **unserem neuen Tagungsort, dem Bildungshaus der Erzdiözese Salzburg St. Virgil.**

**ReferentInnen:** Prof. Dr. Bernhard Bleyer (Amberg), Prof. Dr. Karin Kersting (Ludwigshafen), Mag. Dr. Martin Nagl-Cupal (Witten-Herdecke), Pfarrer Dr. Christoph Seidl (Regensburg), Alois Strasser (Salzburg), Erik Händeler (Ingolstadt). Den Gottesdienst wird Seelsorgeamtsleiter Roland Rasser (Salzburg) mit uns feiern.

**Samstag, 21. Oktober 2017 (9.30 Uhr) bis  
Sonntag, 22. Oktober 2017 (12.30 Uhr)**

**NEU** Bildungshaus der Erzdiözese Salzburg St. Virgil,  
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

**Teilnehmerbeitrag:** 120 €

Für weitere Informationen und zur Anmeldung besuchen Sie [www.salzburger-pflegekongress.de](http://www.salzburger-pflegekongress.de)

## Oasentag im Advent

### Worauf warten wir noch?

Die Adventszeit spricht jedes Jahr neu vom Warten: Dass es sich lohne, dass es eine wichtige Haltung im Leben sei, dass es zum Christsein gehöre ... Andererseits kann Warten auch sehr lästig sein: an der Ampel, auf eine Arbeitsstelle oder auf ein Untersuchungsergebnis. Nicht zuletzt hat jeder Mensch auch mit Erwartungen zu tun: Was erwarte ich vom Leben und von den Menschen um mich herum – und was erwarten die anderen von mir? Vielleicht fühle ich mich von bestimmten Erwartungen sogar überfordert?

Der Oasentag lädt Sie dazu ein, über die eigenen kleinen Erwartungen und die großen Visionen des Lebens nachzudenken und mit dem adventlichen Thema „Verheißung“ in Beziehung zu bringen.

**Dienstag, 5. Dezember 2017, Exerzitienhaus Werdenfels  
Dienstag, 12. Dezember 2017, Exerzitienhaus Johannisthal**

**Referent:** Pfarrer Dr. Christoph Seidl & Christina Schrader, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Systemisches Coaching und Supervision

**Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)  
16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende**

**Teilnahmebeitrag:** 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

### Impressum:

Seelsorge für Berufe  
im Gesundheits- und Sozialwesen  
in der Diözese Regensburg

Diözesanzentrum Obermünster • Obermünsterplatz 7 • 93047 Regensburg  
Tel. 0941 - 597-1621 • Fax 0941 - 597-1623  
info@seelsorge-pflege.de • [www.seelsorge-pflege.de](http://www.seelsorge-pflege.de)



## FilmEinkehrtag (Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

In **MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT** (GB/I 2013 von Uberto Pasolini) widmet sich ein Angestellter des Londoner Sozialamts hingebungsvoll seiner Aufgabe, Angehörige und Bekannte von Menschen aufzuspüren, die einsam gestorben sind. Doch dann wird seine Abteilung aufgelöst, und er verliert seinen Job. Ein letzter Fall bleibt ihm noch, in den er sich mit aller Energie stürzt. Doch je mehr er den Spuren des fremden Lebens folgt, desto mehr Distanz bekommt er zu seinem eigenen.

Der FilmEinkehrtag lädt ein, Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und im Rhythmus von Film und Gebet, Stille und Gespräch den eigenen Glauben zu reflektieren.

**Samstag, 20. Januar 2018  
9:30 Uhr – 17:00 Uhr**

### Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin  
Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

**Ort:** Katholische Akademie  
für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen,  
Ostengasse 27, 93047 Regensburg

**Teilnahmebeitrag:** 35 €

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

## Einkehrtag mit Entspannung und Bewegung

Einfache, belebende Tänze und Entspannungsübungen verbunden mit der Einladung zu Gesprächen, Einzelbeschäftigung und biblischen Anregungen machen diesen Tag zu einer abwechslungsreichen Oase zum Beginn der Fastenzeit. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine **Decke** und **warme Socken** sowie **Schuhe mit flachen Ledersohlen** mit.

**Donnerstag, 22. Februar 2018  
9.00 Uhr – 16.30 Uhr**

### Referenten:

Dipl.-Theol. Ingrid Seher & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

**Ort:** Katholische Akademie  
für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen,  
Ostengasse 27, 93047 Regensburg.

**Teilnahmebeitrag:** 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

## 1. Spiritual-Care-Symposium in der Diözese Regensburg

### Dem Sterben Leben geben Palliativ Care und Seelsorge

Zum ersten Mal sind alle, die beruflich oder ehrenamtlich im Bereich von Hospiz und Palliative Care tätig sind, im Bistum Regensburg zu einer Fachtagung „Spiritual Care“ eingeladen.

**Samstag, 17. März 2018  
9.30 Uhr – 16.00 Uhr**

### Hauptreferentin:

Monika Müller M.A., Beraterin, Therapeutin, Autorin, Rheinbach.

**Ort:** Bildungshaus Schloss Spindlhof,  
Spindlhofstr. 23, 93128 Regenstauf

**Teilnahmebeitrag:** 10 €

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum. Bitte beachten Sie auch den beiliegenden Flyer oder besuchen Sie uns auf [www.seelsorge-pflege.de](http://www.seelsorge-pflege.de)